

Universität Leipzig
Philologische Fakultät
Institut für Romanistik
Kilian Morawetz
kilian.morawetz@uni-leipzig.de

Zentrale Thesen der Dissertation
„Ellipsen im Spannungsfeld von Mündlichkeit und
Schriftlichkeit des Spanischen“

Kilian Morawetz

Die vorgelegte Dissertation verfolgt das Ziel, für das Spanische die Verteilung verschiedener Ellipsentypen in Mündlichkeit und Schriftlichkeit zu erforschen und einen möglichen Zusammenhang zwischen verschiedenen Ellipsentypen und Nähe-Distanz-Parametern (cf. Koch/Oesterreicher 2011, cf. Ágel/Hennig 2006) zu überprüfen. Dabei wird ausgehend von zahlreichen in der Forschungsliteratur diskutierten theoretischen Ansätzen zur Beschreibung und Modellierung verbaler Ellipsen (cf. u. a. Ross 1969, Brucart 1987/2000, Merchant 2001, Winkler 2005, Wilder 2019, Lemke 2021, Fernández-Sánchez 2023) ein aus vier Teilkorpora mit unterschiedlichen Textsorten bestehendes Korpus analysiert.

Die Arbeit stellt somit eine systematische Verbindung hauptsächlich generativ orientierter Theorie (Ellipsenmodellierungen) mit empirischen korpuslinguistischen Methoden dar und liefert aufgrund umfassender und vergleichender Analysen verschiedener Ellipsentypen einen wichtigen Beitrag zur Schließung der in diesem Bereich nach wie vor bestehenden Forschungslücken.

These 1: Syntaktische *versus* situative Ellipsen

Ellipsen mit Elision eines verbalen Elements lassen sich hinsichtlich ihrer syntaktisch-semanticen Strukturierungsmechanismen und ihrer Art der Kontextabhängigkeit grundsätzlich in zwei Gruppen einteilen. Trotz heterogener Terminologie und teils uneinheitlicher Konzepte in der Forschungsliteratur ist nach detaillierter Betrachtung der einzelnen Ellipsentypen und Abwägen zahlreicher in der Literatur diskutierter Argumente eine Aufteilung in **syntaktische Ellipsen** (*Sluicing*, VP-Ellipse, *Gapping*, Koordinationsreduktion, Null-Komplement-Anapher, Komparationsellipse) (cf. (1) für

ein Gappingbeispiel) und **situative Ellipsen** (auch: *Fragmente*; cf. (2)) pertinent (cf. u. a. Hofmann 2006, Kindt 1985, Klein 1985, Schwabe 1994, Merchant 2004).

(1) *María compra un bolso y Pedro una maleta.*

Mary buy.PRES.3SG a bag and Peter a suitcase

‘María kauft eine Tasche und Peter einen Koffer.’

(2) *siempre la maleta!* (Korpus Val.Es.Co)

always the suitcase

‘Immer den Koffer!’

These 2: Das Auftreten der Ellipsentypen ist abhängig von Nähe-Distanz-Parametern.

Die im Rahmen der korpusbasierten Datenanalyse gewonnenen Ergebnisse belegen inferenzstatistisch eindeutig, dass die Nullhypothese einer Gleichverteilung syntaktischer und situativer Ellipsen in Nähe- und Distanzsprachlichkeit verworfen werden muss und folgende drei Alternativhypothesen angenommen werden können:

H₁: Situative Ellipsen kommen in der Nähesprache signifikant häufiger vor als syntaktische Ellipsen. Ein Grund hierfür – so der Vorschlag der vorliegenden Arbeit – ist, dass syntaktische Ellipsen aufgrund der vollständigen lexikalischen Tiefenstruktur (cf. Klein 1993, Merchant 2001) mit einem höheren Verarbeitungsaufwand einhergehen (cf. Hofmann 2006, Schwabe 1994), die Bedingungen der Nähesprache jedoch flexiblere Strukturen erfordern.

H₂: Syntaktische Ellipsen kommen in der Distanzsprache signifikant häufiger vor als situative Ellipsen. Dies erscheint sowohl vor dem Hintergrund der eingeschränkten Kontextarten (cf. Koch/Oesterreicher 2011) zur Interpretation situativer Ellipsen als auch der vorhandenen Verarbeitungszeit für syntaktische Ellipsen nachvollziehbar.

H₃: In Abgrenzung zu den Ellipsen ähnlichen Phänomenen des Anakoluths und der Aposiopese treten letztere in der Nähesprache seltener auf als situative Ellipsen. Dieses Ergebnis deutet die vorliegende Arbeit dergestalt, dass es sich bei Anakoluthen und Aposiopesen lediglich um Performanzerscheinungen handelt, d. h. um nicht-intendierte, ungeplante ‚Fehler‘, welche auf Störfaktoren oder Überlastungen des sprachlichen Systems zurückzuführen sind. (Situative) Ellipsen hingegen sind ein strukturelles,

systemimmanentes Phänomen und werden daher auch in Phasen von nicht-akuter Überlastung genutzt bzw. im Sinne von flexibleren (d. h. semantisch unterspezifizierten) Strukturen ohne notwendige Kopiervorgänge von Antezedensmaterial gerade als Entlastung und zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen genutzt.

Konkret konnte im Rahmen der Arbeit nachgewiesen werden, dass die aus verschiedenen Nähe-Distanz-Modellen abgeleiteten Parameter [+Zeitgebundenheit], [+Rollendynamik] und [+Themenflexibilität], welche in Verbindung mit einer Belastung des Arbeitsgedächtnisses stehen, die Auftretenswahrscheinlichkeit von situativen Ellipsen statistisch signifikant erhöhen.

Die Ergebnisse unterstützen somit indirekt die Annahme, dass Ellipsen nicht-overt realisierte, syntaktische Struktur besitzen (satzförmiger Modellierungsansatz) und dass diese unterschiedliche syntaktische Struktur einen Einfluss auf das Auftreten von Ellipsen hat. Als weitere Erklärungen für die in den Daten nachgewiesene Ellipsenverteilung kommen die unterschiedlich verfügbaren Kontextarten und die abweichende Inferierbarkeit elidierten Materials im Sinne der *Uniform Information Density* (UID) (cf. Shannon 1948, Levy/Jaeger 2007, Lemke 2021) sowie der *Orphan*-Ansatz (cf. Mensching 2008) infrage.

These 3: Adjazenzellipsen sind situative Ellipsen.

Die Struktur von Adjazenzellipsen lässt sich als strukturelle Sonderform situativer Ellipsen beschreiben. Eine Modellierung mittels Rekurrenzen auf die Struktur syntaktischer Ellipsen ist im Einzelfall möglich (cf. Merchant 2004), deckt aber nicht die gesamte Bandbreite möglicher Adjazenzstrukturen ab. Die Annahme einer einfacheren, grundlegenden Struktur mittels leerer Kategorien *e* im Sinne von situativen Ellipsen (cf. Schwabe 1994) ist aus theoretischen Überlegungen heraus plausibel und wird durch Korpusbeispiele gestützt (cf. z. B. (3)). Zudem lässt sich die Gruppe der Adjazenzellipsen in den statistisch ausgewerteten Daten als eigene Gruppe innerhalb der situativen Ellipsen nachweisen.

(3) ¿*Qué objetivos se marca en caso de ser reelegido?*

What goals REFL set.PRES.3SG in event of be.INF reelected

‘Welche Ziele setzen Sie sich im Fall einer Wiederwahl?’

–*Consolidar* *el* *cambio*. (Korpus Politikerinterviews)

consolidate.INF the change

‘Den Wandel konsolidieren.’

These 4: Operationalisierung des Nähe-Distanz-Kontinuums

Eine Operationalisierung von Nähe und Distanz auf Basis eines konzeptuellen Kontinuums ist möglich und vorteilhaft für statistisch gesicherte Aussagen zu Zusammenhängen von Nähe-Distanz-Parametern und dem Auftreten sprachlicher Phänomene. Hierfür ist eine Weiterentwicklung des Nähe-Distanz-Modells nach Koch/Oesterreicher (2011) unter Einbezug hierarchisch-logischer Ableitungen von einem universalen Axiom (cf. Ágel/Hennig 2006) und formaler Modelle von Nähe/Distanz (cf. Mensching 2008) nötig. Entsprechend der Koch/Oesterreicher’schen Annahme eines Kontinuums mit lediglich Affinitätsbeziehungen zum Medium kann der Einflussfaktor [Phonizität] vernachlässigt werden.

Literatur

- Ágel, Vilmos/Hennig, Mathilde (eds.) (2006): *Grammatik aus Nähe und Distanz. Theorie und Praxis am Beispiel von Nähetexten 1650-2000*. Berlin: De Gruyter.
- Brucart, José M. (1987): *La elisión sintáctica en español* (= Publicacions dels Departaments de Filologia Catalana i Espanyola de la Universitat Autònoma de Barcelona. Sèrie lingüística). Bellaterra: Publicacions de la Universitat Autònoma de Barcelona.
- Brucart, José M. (2000): "La elipsis". In: Bosque, Ignacio/Demonte, Violeta (eds.): *Gramática descriptiva de la lengua española*. Madrid: Espasa Calpe: 2787–2863.
- Fernández-Sánchez, Javier (2023): "Spanish modal ellipsis is not null complement anaphora". In: *Linguistics* 61/4: 885–913.
- Hofmann, Monika (2006): *Verarbeitung elliptischer Satzkonstruktionen beim Sprachverstehen*, Hamburg, Univ., Diss.
- Kindt, Walther (1985): "Grammatische Prinzipien sogenannter Ellipsen und ein neues Syntaxmodell". In: Meyer-Hermann, Reinhard/Rieser, Hannes (eds.): *Ellipsen und fragmentarische Ausdrücke. Bd. 1*. Berlin: De Gruyter: 161–290.
- Klein, Wolfgang (1985): "Ellipse, Fokusgliederung und thematischer Stand". In: Meyer-Hermann, Reinhard/Rieser, Hannes (eds.): *Ellipsen und fragmentarische Ausdrücke. Bd. 1*. Berlin: De Gruyter: 1–24.

- Klein, Wolfgang (1993): "Ellipse". In: Jacobs, Joachim/von Stechow, Arnim (eds.): *Syntax. An international handbook of contemporary research*. Berlin, New York: De Gruyter: 763–799.
- Lemke, Robin (2021): *Experimental investigations on the syntax and usage of fragments*. Berlin: Language Science Press.
- Levy, Roger/Jaeger, Florian (2007): "Speakers optimize information density through syntactic reduction". In: Schölkopf, Bernhard/Platt, John/Hoffman, Thomas (eds.): *Advances in neural information processing*. Cambridge, Mass.: MIT Press: 849–856.
- Mensching, Guido (2008): "Nähesprache versus Distanzsprache: Überlegungen im Rahmen der generativen Grammatik". In: Stark, Elisabeth/Schmidt-Riese, Roland/Stoll, Eva (eds.): *Romanische Syntax im Wandel*. Tübingen: Narr: 1–29.
- Merchant, Jason (2001): *The syntax of silence* (= Oxford studies in theoretical linguistics 1). New York: Oxford University Press.
- Merchant, Jason (2004): "Fragments and ellipsis". In: *Linguistics and Philosophy* 27: 661–738.
- Pons Bordería, Salvador (2021): *Corpus Val.Es.Co 3.0*. <<http://www.valesco.es>> [30.08.2023].
- Ross, John Robert [1969] (2012): "Guess who?". In: Merchant, Jason/Simpson, Andrew (eds.): *Sluicing: cross-linguistic perspective*. Oxford: Oxford University Press: 14–39.
- Schwabe, Kerstin (1994): *Syntax und Semantik situativer Ellipsen* (= Studien zur deutschen Grammatik 48). Tübingen: Narr.
- Wilder, Christopher (2019): "Conjunction reduction and right-node raising". In: Van Craenenbroeck, Jeroen/Temmerman, Tanja (eds.): *The Oxford handbook of ellipsis*. Oxford: Oxford University Press: 681–720.
- Winkler, Susanne (2005): *Ellipsis and focus in generative grammar* (= Studies in Generative Grammar 81). Berlin: De Gruyter Mouton.